

In Poznań und Wrocław verteiltes Flugblatt (16. Dezember 2015)

Amazon sagt uns: „Ihr seid die besten Arbeiter in Europa!“

Wir fragen: „Warum verdienen wir dann am schlechtesten in Europa?“

Seit Dezember laufen Aktionen zur Unterstützung der Proteste der Amazon-Arbeiter und ihrer Forderungen (Lohnerhöhungen, Aktien, Pausen, langfristige Schichtpläne): am 16. Dezember findet gleichzeitig ein Protest in Poznań, eine Flugblattverteilung in Wrocław, eine Kundgebung vor den Büros der Leiharbeitsfirmen in Warschau und eine Unterschriftensammlung für Direktinstellungen statt.

Nachdem Amazon alle Forderungen abgelehnt und die Schlichtung abgebrochen hat, hat die Gewerkschaft beschlossen, den Protest Schritt für Schritt anzugehen. Die Streik-Urabstimmung wird ein Element dieser Kampagne sein. Aktuell konzentriert sich die Gewerkschaft darauf, sich sowohl in Poznań als auch in Wrocław auszuweiten, da die Urabstimmung in allen FC stattfinden muss.

Wir haben eine Tarifauseinandersetzung mit den Leiharbeitsfirmen begonnen. Die Situation der Leiharbeiter ist besonders schwierig, besonders in der Vorweihnachtszeit. Hunderte unserer Kolleginnen und Kollegen sind schon von einem Tag auf den anderen entlassen worden, und der Rest lebt in ständiger Unsicherheit, ob sie weiter beschäftigt werden. Wir lehnen es ab, die Beschäftigten in bessere und schlechtere zu spalten!

Als Beschäftigte in Polen brechen wir gerade wieder Rekorde: über eine Million eingehende und ausgehende Sendungen. Wir Beschäftigten bekommen dafür aber keine Anerkennung. Wir fühlen uns ausgelaugt und ausgebrannt, nicht nur wegen der ständig zwangsweise angeordneten Überstunden, sondern auch wegen der fehlenden Perspektiven, weil Amazon unsere Forderungen nach Lohnerhöhungen ablehnt. Amazon reagiert auch nicht auf die Forderung, den Anteil von Leiharbeitern zu begrenzen.

Tut es der Firma, die Milliardenprofite einfährt, riesige Subventionen und zusätzlich noch Steuererleichterungen erhält, wirklich so weh, wenn die Arbeiter besser bezahlt und fest eingestellt werden? Am meisten profitieren von unserer Arbeit die Manager und Jeff Bezos selber, dessen Vermögen aktuell auf 58 Milliarden Dollar geschätzt wird – er ist einer der reichsten Menschen auf der Welt. Aber dieser Reichtum wird von Arbeiter*innen – fest angestellten und Leiharbeitern – erarbeitet, also steht uns mehr zu!

[Rückseite:]

Unterstützungsbrief von Amazon Leipzig an Poznań (13. Dezember 2015)

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

hiermit übersenden wir euch unsere solidarischen Grüße. Seit dem Frühjahr 2013 befinden sich die Beschäftigten von Amazon in Bad Hersfeld und Leipzig im Streik. Wir haben damals begonnen, uns gegen die niedrigeren Löhne, den Einsatz von Befristungen, die gesundheitsgefährdenden Arbeitsbedingungen, die unzureichenden Pausenregelungen, den hohen Arbeitsdruck und die Überwachung am Arbeitsplatz zu wehren. Wir fordern, dass Amazon endlich Verhandlungen mit der Gewerkschaft aufnimmt und den Tarifvertrag des Einzel- und Versandhandels akzeptiert.

Unsere Gegenwehr hat Erfolge. So hat sich der Streik inzwischen auf fast alle Standorte ausgeweitet. Insgesamt befinden sich inzwischen acht von insgesamt neun Logistikcentern im Streik. Schon 2009 ist es uns in Leipzig gelungen, gegen den Widerstand des Konzerns einen Betriebsrat zu gründen. Mit seiner Unterstützung konnten wir durchsetzen, dass Überstunden nicht mehr willkürlich vom Konzern festgelegt werden können und Überstundenzuschläge gezahlt werden. Zudem wurden die Löhne schrittweise von 7,76 € im Jahre 2008 auf 11,32 € (Stand: September 2015) erhöht. Auch die Arbeitsbedingungen haben sich ein wenig verbessert. Außerdem gibt es seit 2012 ein Weihnachtsgeld in Höhe von 400 Euro brutto. All das sind keine Geschenke des Konzerns, sondern Zugeständnisse, die ihm durch den Streik abgerungen wurden.

Doch unsere zentrale Forderung, den Tarifvertrag des Einzel- und Versandhandels, konnten wir bisher noch nicht durchsetzen. Das zeigt uns, dass wir den Streik auf breitere Füße stellen und uns international vernetzen müssen. Amazon agiert global und ist weltweit der größte Konzern in dem stark wachsenden Sektors des Onlinehandels. Wir wissen daher, dass der Ausgang dieses Arbeitskampfes für die weitere Ausgestaltung der Arbeitsverhältnisse nicht nur in Deutschland sondern in Europa insgesamt entscheidend sein wird. Diesen Kampf können wir nur gemeinsam gewinnen. Wir unterstützen Euch in Eurer Gegenwehr gegen die niedrigen Löhne, den Einsatz von Leiharbeitern, die unzureichenden Pausenregelungen und den Leistungsdruck. Wir finden es ermutigend, dass es Euch im Juni bei Amazon in Poznań gelungen ist, einen



Bummelstreik durchzuführen. Denn nur wer streikt, kann etwas erreichen. Ohne unsere Gegenwehr werden wir weiter der Willkür des Konzerns ausgesetzt bleiben und nichts wird sich verändern.

In diesem Sinne hoffen wir auf eine gute Zusammenarbeit in der Zukunft, solidarische Grüße

Aktive des Vertrauensleutekreises und des Streiksolidbündnis Leipzig